

## 28.Kapitel Hergisdorfer Geschlechter

Hergisdorf war im 30 jährigen Kriege bis auf einige alte und invalide Bergleute ausgestorben. Die Bergwerke wurden nach dem Kriege zwar wieder in Betrieb genommen, litten aber noch immer Not, da es nicht nur an Betriebsmitteln, sondern vor allem an jungen, ausgebildeten Bergleuten fehlte. Sie blühten erst wieder auf, als der Kurfürst von Sachsen, in dessen Händen sie seit der unglückseligen Sequestration im Jahre 1570 lagen, am 22.3.1671 die Freilassung des Bergbaus erklärte. Hiernach durfte Jeder, Ausländer oder Landeskind, in der Grafschaft muten, Bergfeld und Bergrecht erwerben sowie die gewonnenen Erzeugnisse frei verkaufen. Die Folge davon war, daß sich eine Anzahl Gewerkschaften bildeten, die sogleich darangingen, junge strebsame Bergleute, Bergsteiger, Obersteiger usw. aus anderen Bergbaubezirken, namentlich aus dem Oberharz und aus Sachsen, heranzuziehen, um zunächst wieder einen Stamm tüchtiger Bergleute zu schaffen.

Auch in Hergisdorf setzte um die Zeit von 1680 bis 1690 ein Zuzug fremder Bergleute ein, der daran zu erkennen ist, daß in den Kirchenbüchern neue, bisher nicht gekannte Namen erscheinen. Die Zugezogenen waren meist ledige junge Männer, die sich in Hergisdorf verheirateten und sesshaft machten. Diese Geschlechter kann man als neue Hergisdorfer Geschlechter bezeichnen zum Unterschied von den vor etwa 1680 hier sesshaft gewesenen alten Hergisdorfer Geschlechtern.

### Die alten Hergisdorfer Geschlechter

Über ihre Namen liegen Kirchenbucheintragungen nicht vor, da das älteste Hergisdorfer Kirchenbuch, das mit dem Jahre 1581 begann und etwa 1696 endete, verloren ging. Johann Biering, der dieses Kirchenbuch noch benutzte, bringt in seiner "Topographia Mansfeldica" (Manuskript im Eisleber Altertumsverein) zwar Auszüge daraus, aber nur insoweit, als es sich um bemerkenswerte Geschehnisse in jener Zeit handelt. Glücklicherweise gibt es aber noch andere Namensquellen. Die hauptsächliche ist das Zinsbuch des Klosters Helfta aus den Jahren 1521-1524. Obwohl es nur die Namen der zinspflichtigen, also nicht aller Einwohner von Hergisdorf enthält, so werden immerhin 65 Besitzer oder Vorbesitzer von Grundstücken genannt. Dieses Zinsbuch wurde im "Urkundenbuch der Klöster der Grafschaft Mansfeld" von Dr. Max Krühne, in der "Mansf. Heimatkunde" Nr. 3-4 veröffentlicht. Es enthält folgende Namen:

Aben Thomas	Gerhart Frantz
Arndt Heine	Günther Hans
Basel Contz	Halbrog Lorenz
Bierbauch Nickel	Haselbach Michel
Blankenburg	Hellenberg Hans
Blume Andreas	Hellenberg Jacob
Bötger Hans	Heuer Andres
Böttiger oder Voit Jlius	Hunen Kune
Daniel Lucas	Jahn oder Jhan Andres
Denstedt Curdt	Jahn Hans
Dhan Jahnn	Kayser Stephan
Donat Augustin	Keliche (?) Osanna
Encke Bastian	Kestener Mattes,
Freitag Herman	Keyser Nickel
Freitag Hans	Knöbel Andreas
Fürster Hans	Knöbel Paul
Fürster Relicta Ursula	Kremer Hans

Kulle Brosius  
Kum Bastian  
Lachs Hans  
Mackenrode Andreas  
Mackenrot Paul  
Mackenrode Bartholomäus  
Merboth  
Mohr Oswald  
Mohr Stephan  
Müller Merten  
Nüchter Kilian  
Nüchter Melchior  
Pegmann Jlius  
Pfeiffer Heinz  
Rausch  
Rust Nickel  
Salomon Nickel

Schecht  
Schlackentreiber Jacob  
Schuehof  
Stime  
Sonneberg Marx  
Specht Volkmar  
Spies Andres  
Spies Burchert  
Ströne Heinrich  
Thalheim Peter  
Ulrich Baltzer  
Weise Hans  
Wigant Claus  
Wintzerling Merten  
Wittich Bartel  
Wolfsberg Anne  
Wüste Claus

Weiter gehören zu den alten Hergisdorfer Geschlechtern:

1. Alexander Spieß. Er wird ein Sohn des oben angeführten Burchert Spies sein. Als Kanzler des Grafen Volrad und des Grafen Karl wird er in der Niederschrift über die Kirchenvisitation vom 17.6.1578 erwähnt. Von ihm und seinem Sohne ist angezeigt, dass sie in keine Kirche kamen und dem Spangenbergischen Schwarme zugetan seien. Nachdem man gegen Spangenberg mit Gewalt vorgegangen war, hat man auch vor diesem nicht Halt gemacht. Als er am 5.2.1580 starb, hat man ihm sogar, wie Spangenberg berichtet, die gebräuchlichen Begräbnis-Zeremonien verweigert (Mansf. Sippenkunde 1936 S.76/77). Der in der genannten Niederschrift erwähnte Richter Spies scheint ein Sohn, und Maria Joh. Revcken geb. Spiessin, die der Hergisdorfer Kirche im Jahre 1607 eine silbervergoldete Weinkanne schenkte, eine Tochter des Kanzlers Alexander Spieß zu sein.
2. Peter Metzel. Er war Bergfaktor und wohnte, wie Dr. Kurt Kronenberg berichtet, nach einem Eintrag vom 4.11.1560 in Hergisdorf. Er stammte aber aus Eisleben und hieß eigentlich Metzelwitz, doch ließ man die letzte Silbe des langen Namens meist fort. Von seinem Vater sagt Spangenberg:  
"1519 war Bastian Metzelwitz, sonst Stecher genannt, Bergvogt zu Eisleben. Er war ein ernster Mann. Daneben auch von üppigen trotzigen Worten, darüber er vom Bergvolk mehr gehasset denn gefürchtet ward, daher er auch immer bei der Herrschaft viel zu klagen hatte und stets um Erlaubnis von diesem Amte ansuchte." Die beiden Namen für den gleichen Mann erklären sich daraus, daß der Vater des Bergvogts, Paul Metzelwitz, schon 1483 verstarb, als seine Kinder Bastian und Margarete noch unmündig waren und seine Mutter Margarete sich mit dem Eisleber Hans Stecher wieder verheiratete. Bastian starb vor 1522 und hinterließ 7 Kinder, darunter den 1535 noch unmündigen Peter. Dessen Sohn war Valentin Metzel, der ein standhafter Anhänger Spangenberg im Erbsündestreit war. Auch er war Bergmann und wurde bei dem Eingriff Sachsens in die Mansfelder Bergrechte am 1.7.1569 zu einem der 6 Verwalter des Mansfelder Bergs ernannt, aber bald wieder seines Amtes enthoben, weil er Spangenberg die Treue hielt. Am 7.12.1583 wurde ihm aus demselben Grunde nicht allein die Grafschaft, sondern auch das ganze Erzstift Magdeburg verboten. Der Bergfaktor Peter Metzel hat den Rentmeister Martin Arndt mehrmals auf seinen Reisen nach Leipzig begleitet. In den Rechnungen des Rentmeisters, der den erfahrenen Bergbeamten wohl als Sachverständigen brauchte, heißt es: "Den 6. Mai 1560 fuhr ich, Arndt,

zusamt meinem Sohn (Martin) im Ostermarkt gen Leipzig, reit Peter Metzel mit, lagen die Nacht zu Merseburg, verzehrten zusamt dem Fuhrknecht und drei Pferden 1 Gulden 14 Groschen." Und im nächsten Jahr: "12. Mai 1561 zahlt ich dem Wirt zum Grünen Baum in Halle, um daß ich, mein Sohn, Martin Wettich vom 10. bei ihm verzehret 4½ Taler, Alexander Spieß und Peter Metzel in der Goldenen Gans 3 Gulden 15 Groschen." (Mansf. Sippenkunde 1936 S.75/76).

3. Martin Wettich. Er war nach Spangenberg "Mansfeldischer Sekretär, den Graf Albrecht oft und viel in Verschickung gebraucht, von Hergisdorf bürtig; sein Bruder M. Burkhard Wettich Konrektor Gymnasii Jslebiense starb den 20. August 1560 an der Pest in Eisleben." Spangenberg erwähnt ferner, daß er den alten Wettich im Jahre 1548 in Hergisdorf gesprochen hat. Vielleicht ist der im Zinsbuch genannte Barttel Wüttich mit den hier genannten Wettichs stammverwandt.
4. Matthes Kniese. Er war wie sein Vater Nikolaus Kniese Kauf- und Herr in Eisleben. Wenn er auch nicht Stadtvogt wurde, so bekleidete er doch die Würde eines Ratsherrn der alten Stadt Eisleben. Daneben besaß er die einflußreiche Stellung eines Geleitsmannes der Grafen von Mansfeld. Er wohnte zwar nicht in Hergisdorf, wird aber 1534 als Besitzer von Ländereien in der Hergisdorfer Flur genannt. Nach dem Bericht seines Sohnes, des Bergrichters Martin Kniese, starb er kurz vor 1546.
5. Die Fuhrer. Sie besaßen 1538 "unter" Hergisdorf eine Erbhütte mit drei Feuern. Ein Sohn des Hüttenmeisters Fuhrer war wahrscheinlich Christoph Fuhrer, der seit 1562 in Brehna Schulmeister war. In der Niederschrift über die Kirchenvisitation in Brehna im Jahre 1575 heißt es von ihm: "Schulmeister ist Christopherus Fuhrer von Hergisdorf in der Grafschaft Mansfeld, seit 1562 hier, also im 13. Jahr. Er war zugleich Gutshofbesitzer und mußte deshalb die Stelle 1578 abgeben.

Die neuen Hergisdorfer Geschlechter werden sämtlich durch die Kirchenbücher von Hergisdorf beurkundet, so daß es den heute lebenden Generationen möglich ist, ihre Ahnen, die in Hergisdorf geboren, getraut oder gestorben sind, bis etwa 1696 zurück zu verfolgen. Von verschiedenen Geschlechtern, z.B. dem der Ziervogel, Triebel, Gustrau, Prinz und Tempel wurden bereits Auszüge daraus angefertigt, und von anderen Geschlechtern, z.B. den Hörning'schen liegen abgeschlossene Familiengeschichten vor.

Sie wurden zum Teil in der Mansfelder Sippenkunde 1937 S.49 bis 56 veröffentlicht. Weitere Ausführungen über die Bergmannsfamilie Ziervogel brachte der Jg.1934 S.61 bis 74 und Jg.1937 S.13 - 16.

Es wäre zu wünschen, dass von möglichst vielen Geschlechtern Ahnentafeln, Sippentafeln und dergleichen aufgestellt und zur Aufnahme in das Dorfbuch zur Verfügung gestellt würden. Das dürfte für viele, die ihre Vorfahren urkundenmäßig bis zu den Großeltern, bis zum Jahre 1800 oder vielleicht bis 1750 ermittelt haben, keine große Mühe sein. Sie brauchen die Namen und Lebensdaten aus den in Mappen wohl verwahrten Urkunden nur herauszuziehen und in die übliche Form der Ahnentafeln zu übertragen. Die Zusammenstellung mehrerer solcher Ahnentafeln ergibt dann das oft überraschende Ergebnis, daß sehr viele Einwohner eines Dorfes Blutsverwandte sind. In einer großen Reihe von Orten wird zwar schon an einer Verkartung der Kirchenbücher gearbeitet, um für jedes Dorf ein Dorfsippenbuch herzustellen, aus denen der Zusammenhang der Geschlechter eines Dorfes uns schwer entnommen werden kann. Für einige kleine Orte liegen solche Dorfsippenbücher auch bereits vor. Ehe aber die großen Orte ihr Dorfsippenbuch haben, werden wegen der damit verbundenen großen und mühevollen Arbeit noch viele Jahre vergehen. Bis dahin würden die von den einzelnen Geschlechtern aufgestellten Ahnentafeln wertvolle Dienste leisten können.

Nicht wenige der heute in Hergisdorf lebenden Geschlechter werden dabei auf eine oder sogar mehrere der im nachstehenden Verzeichnis aufgeführten Personen stoßen, die im Jahre 1829, also vor mehr als 100 Jahren, in Hergisdorf lebten und hier ein Haus besaßen. Diese Vorfahren kauften gemeinsam den Ratskeller, mit dem ein Backhaus verbunden war. Hieraus erklärt sich, daß bei den Hausverkäufen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts überall als Pertinenz: "nebst Brau- und Backanteil" angegeben ist.

1. Bechtel, Friedrich Gottlob,	Fahrsteiger
2. Beindorf,	Bergmann
3. Beinroth, Christian,	Bergmann
4. Berger, Friedrich,	Tischler
5. Berghoff, Wilhelmine,	Witwe
6. Beßler, Friedrich,	Leineweber
7. Beßler, Georg,	Bergmann
8. Blaue, Gottfried,	Bergmann
9. Blaue, Samuel,	Bergmann
10. Börnert, Gottlieb,	Bergmann
11. Böttge, Christian sen.	Bergmann
12. Böttge, Christian jun.	Bergmann
13. Böttge, Gottlob,	Bergmann
14. Brandt, Jeremias,	Bergmann
15. Brathuhn, Christian,	Bergmann
16. Brathuhn, Christiane,	Witwe
17. Brathuhn, Karl,	Bergmann
18. Brathuhn, Luise,	Witwe
19. Brathuhn, Marie,	Witwe
20. Brauer, Christian,	Bergmann
21. Brauer, August,	Bergmann
22. Brauer, Gottlob	Bergmann
23. Brunne, Gottfried	Bergmann
24. Eckstein, Gottlieb,	Leineweber
25. Erdsack, Marie,	Witwe
26. Franke, Karl,	Amtsverwalter
27. Friedrich, Christoph,	Bergschmied
28. Friedrich, Carl sen.	Bergmann
29. Friedrich, Carl jun.	Bergmann
30. Frohberg, Leberecht,	Fleischer
31. Grabo, Traugott,	Bergmann
32. Grimmer, Christoph,	Maurer
33. Gröbel, August,	Bergmann
34. Gröbel, Christian,	Bergmann
35. Gröbel, Gabriel,	Bergmann
36. Gröbel, Gottlieb,	Bergmann
37. Gröbel, Samuel,	Bergmann
38. Günther, Christian,	Müller
39. Gustrau, Karl,	Bergmann
40. Habermann, Marie,	Witwe
41. Heinroth, Samuel,	Bergmann
42. Herning, Gottfried,	Bergmann
43. Herning, Wilhelm,	Bergmann

44. Holzmann, Samuel,	Bergmann
45. Hörholt, Johanne,	Witwe
46. Hottelmann, Jakob,	Schuhmacher
47. Huth, Martin,	Bergmann
48. Kaiser, Christian,	Schneider
49. Kaufmann, Gottlieb,	Bergmann
50. Kaufmann, Karl,	Bergmann
51. Kautzleben, Ehrenfried,	Bergmann
52. Kirchner, Karl,	Bergmann
53. Kramer, Heinrich,	Bergmann
54. Köhler, Jakob,	Bergmann
55. Kühne, Friedrich,	Bergmann
56. Kühne, Jakob,	Bergmann
57. Kühne, Jeremias,	Bergmann
58. Kühne, Magdalena,	Näherin
59. Lippe, Friedrich,	Schneider
60. Löbert, Christoph,	Bergmann
61. Löbert, Karl,	Bergmann
62. Metz, Friedrich,	Bergmann
63. Metz, Friedrich, sen.	Musikus
64. Möbius, August,	Bergmann
65. Möbius, Christian,	Bergmann
66. Möbius, Jeremias,	Bergmann (Scheidt)
67. Nahre, Christian,	Bergmann
68. Nahre, Leberecht,	Bergmann
69. Otto, August,	Bergmann
70. Petermann, Carl,	Bergmann
71. Petersilie, Karl,	Bergmann
72. Prinz, Charlotte	
73. Prinz, Christian,	Bergmann
74. Rohland, Ernst,	Bergmann
75. Salomon, Karl,	Brandweinbrenner
76. Sander, Georg,	Handarbeiter
77. Schäfer, Samuel,	Bergmann
78. Scharf, Gottlob,	Bergmann
79. Scharf, Karl,	Bergmann
80. Scheidt, Friedrich,	Drehorgelspieler (geb. 1773 Wundersleben)
81. Schmelling, Jeremias,	Bergmann
82. Schmidt, Friederike,	Witwe
83. Schröder, Gottlob,	Bergmann
84. Steuer, Samuel,	Bergmann
85. Teutsch, Gottlob,	Bergmann
86. Tille, Friedrich,	Bergmann
87. Tittmar, Karl,	Bergmann
88. Triebel, Jeremias,	Bergmann
89. Weber, Marie,	Witwe
90. Wohlfarth, Johanne,	Witwe
91. Wohlfarth, Gottlieb,	Erben
92. Zacharias, Jeremias,	Bergmann
92. Ziehm, Christoph,	Bergmann

94. Ziervogel, Christoph,	Bergmann
95. Ziervogel, Friedrich,	Bergmann
96. Ziervogel, Jeremias,	Erben (Wilhelmine Ziervogel)
97. Zobel, Christoph,	Erben (Christiane Zobel)
98. Zobel, Friedrich,	Bergmann
99. Zobel, Gottlieb,	Bergmann
100. Zobel, Karl,	Bergmann
101. Zobel, Luise,	Witwe
102. Zobel, Samuel,	Schneider
103. Zobel, Samuel,	Bergmann

An Berufen waren hiernach im Jahre 1829 vertreten:

85 Bergleute, Bergmannswitwen und Erben von Bergmannshäusern,

1 Fahrsteiger,

1 Bergschmied,

1 Tischler,

1 Maurer,

2 Leineweber,

1 Fleischer,

1 Müller (Wassermühle)

1 Schuhmacher,

3 Schneider,

1 Musikus,

1 Branntweinbrenner, 1 Handarbeiter,

1 Drehorgelspieler,

1 Näherin,

1 Gutsbesitzer, der Besitzer des großen Gutes und die auf diesem beschäftigten Arbeiter sind nicht aufgeführt. Dass kein Bäcker genannt ist, erklärt sich daraus, dass das Backhaus Gegenstand des Kaufes war.